

GEBURTSTAGE

Prof. Dr. med. Dr. med. h. c. Adalbert Bohle, em. Ordinarius für Pathologie an der Universität Tübingen und einer der hervorragenden Nierenpathologen



Foto: privat

Adalbert Bohle

Deutschlands, wurde am 14. Januar 70 Jahre alt.

In Derschlag (Oberbergischer Kreis) geboren, trat er 1948 als Gastassistent in das Pathologische Institut in Göttingen ein, folgte von dort seinem Lehrer Edmund Randerath nach Heidelberg, wo er sich im Alter von 31 Jahren für das Fach „Allgemeine Pathologie“ und „Spezielle pathologische Anatomie“ habilitierte, Oberarzt und 1958 außerplanmäßiger Professor wurde.

Mit 39 Jahren übernahm er die Leitung des Instituts für Pathologie am Katharinenhospital in Stuttgart, vier Jahre später, 1964, folgte er dem Ruf auf den Lehrstuhl seines Fachgebietes als Nachfolger Erich Letteres nach Tübingen.

In enger Zusammenarbeit mit führenden Physiologen und Klinikern hat er vor allem durch sein Bemühen, Struktur und Funktion zu korrelieren, zum hohen internationalen Ansehen der deutschen Nephrologie beigetragen. 1986 wurde ihm die Ehrendoktorwürde der Schlesischen Medizinischen Hochschule Katowitz verliehen, seit 1979 ist er Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher „Leopoldina“, er ist Ehrenmitglied der Jugoslawischen Gesellschaft für Pathologie und der Gesellschaft für Nephrologie sowie Träger der Volhard-Medaille.

Aus dem breiten Spektrum seiner Arbeiten treten folgende Schwerpunkte besonders hervor: akutes Nierenversagen, Klassifikation der Glomerulonephritiden, benigne und maligne Neph-

rosklerose, Rekonstruktion des Glomerulum der Niere des Menschen und der Ratte. Wegweisend sind seine Untersuchungen über die Bedeutung des Niereninterstitium in der Langzeitprognose aller Glomerulopathien, vor allem in der Pathogenese der chronischen Niereninsuffizienz.

Nach seiner Emeritierung (1990) erweiterte Professor Bohle diese Themenkreise um die Nierenläsionen bei AA- und AL-Amyloidose, bei denen nach seinen Ergebnissen die interstitiellen Fibrosen der Nieren die Strukturveränderungen mit der größten prognostischen Bedeutung sind.

Adalbert Bohle, begeisterter Hochschullehrer mit weit fachübergreifenden Kapazitäten auf musische, theologische und philosophische Bereiche, erhielt geistige Anregungen durch Kontakte mit Karl Barth, Gerhard von Rath, Eberhard Jüngel, Hans Küng und Ernst Jünger.

G. E. Schubert, Wuppertal

Dr. med. Hugo Schad, Internist, im Ruhestand lebender langjähriger Ärztlicher Direktor des Kreiskrankenhauses Bagnang, wurde am 30. Januar 85 Jahre alt.

Hugo Schad kann auf eine lange, erfolgreiche ehrenamtliche Tätigkeit in den Körperschaften und Gremien der Ärzteschaft zurückblicken. So war er von 1963 bis 1979 Präsident der Bezirksärztekammer Nordwürttemberg; er ist bis heute der



Foto: Archiv

Hugo Schad

dienstälteste Präsident einer Kammer in Baden-Württemberg. Dr. Schad, heute Ehrenpräsident der Bezirksärztekammer Nordwürttemberg, hat sich große Verdienste bei der Einführung des Arztes für Allgemeinmedizin erworben. Auch hat er die Maßnahmen zur Krankheitsfrüherkennung und zur Prävention pro-

pagiert und gefördert. Unter der Ägide von Dr. Schad ist die regelmäßige Fortbildungsveranstaltung der Landesärztekammer Baden-Württemberg auf dem Killesberg in Stuttgart entstanden. EB

PREISE

Verleihungen

Filmpreis der Bundesärztekammer 1991 – verliehen von der Bundesärztekammer (Köln) während des 16. Interdisziplinären Forums der Bundesärztekammer 1992 „Fortschritt und

Der Filmpreis der Bundesärztekammer für den besten Fortbildungsfilm wurde der Pharmafirma Cassella-Riedel, Frankfurt, zuerkannt. Die Auszeichnung überreichte Sanitätsrat Prof. Dr. med. Franz Carl Loch, Saarbrücken-Dudweiler (1),

am 15. Januar in Köln; Mitte: Hans-Edgar Münch und Klaus Schwartz, beide Firma Cassella-Riedel.



Foto: Matthias Ohlmer, Kassel

Fortbildung in der Medizin“ an die Pharmafirma Cassella-Riedel, Frankfurt, in Anerkennung des von ihr in Auftrag gegebenen Films „Brennpunkt Nephron - Diuretika beim älteren Patienten“.

Der Filmpreis 1991 der Bundesärztekammer wurde zuerkannt, weil „hierin die Pathophysiologie der Nieren im Alter und die Wirkmechanismen der verschiedenen Diuretika mit Hilfe von Trickaufnahmen in didaktisch ansprechender Weise dargestellt werden“ (so die Laudatio). Es werde aufgezeigt, daß bei älteren Menschen mit einer latenten Niereninsuffizienz zu rechnen ist, wobei sich das Serum-Kreatinin oft noch im Normbereich bewege. In dieser Situation sollten Diuretika niedrig dosiert und Schleifendiuretika bevorzugt werden, weil unter ihrem Einfluß die glomeruläre Filtrationsrate und damit die Nierenleistung stabil bleibe. EB

Umweltpreis 1991 des Landes Rheinland-Pfalz – verliehen vom Land Rheinland-Pfalz, in vier Kategorien. Das Mainzer

Unternehmen Novo Nordisk Pharma GmbH erhielt für die von ihm vertriebene Insulin-Fertigspritze NovoLet den Umweltpreis für Wirtschaftsunternehmen in der Kategorie „Das umweltfreundliche Produkt“. Der Preis ist am 11. Dezember 1991 in Mainz durch die Umweltministerin des Landes, Klaudia Martini, überreicht worden. EB

„Promotionspreis Epilepsie“ – verliehen von der Deutschen Gesellschaft für Epilepsie-Forschung e.V., Bielefeld, Dotation: 1200 DM. Der Promotionspreis für 1990 ging an Dr. Friederike Gilbert, Karlsruhe, in Anerkennung ihrer Arbeit „Die Wirkung von Valproinsäure und Ethosuxi-

mid auf das Schlaf-EEG von Patienten mit generalisierter Epilepsie“. Der Preis ging darüber hinaus an Dr. Irmgard Lamprecht, München, in Anerkennung ihrer Arbeit „Epilepsie – Schule – Beruf“. EB

Ausschreibung

Essex-Fellowship 1992 – ausgeschrieben von der Vereinigung der Medizinischen Fach- und Standespresse, gestiftet von der Firma Essex Pharma GmbH, München, Dotation: Sachwert 15 000 DM, zur Förderung der medizinjournalistischen Weiterbildung. Das Preisgeld dient der Finanzierung eines Besuches eines internationalen Herz-Kreislauf-Kongresses in den USA sowie eines anschließenden Aufenthaltes in den USA mit der Möglichkeit, Forschungslaboratorien zu besuchen.

Bewerbungen (bis zum 31. Juli 1992) an Firma Edelmann Public Relations, Dr. Helga Werthemuth, Schumannstraße 1-3, W-6000 Frankfurt/Main 1. EB